

Ein Abend mit Charme und Geschichten

Im Rahmen des Schweizer Vorlesetags hat die bekannte Autorin Blanca Imboden ihre Geschichten zum Besten gegeben.

Vilters-Wangs. – Die Veranstaltung mit Blanca Imboden in der Bibliothek in Vilters-Wangs lockte zahlreiche Literaturbegeisterte an, die sich auf einen Abend voller Humor, Herz und authentischer Geschichten freuten – und nicht enttäuscht wurden, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Imboden, bekannt für ihre charmant geschriebenen Romane mit starkem Bezug zur Schweiz und ihrer Bevölkerung, las kurze Sequenzen aus einigen ihrer Werke vor, darunter auch ihrem neuen Roman «Schlaflos in Seelisberg», und plauderte dabei ganz offen über die Entstehungsgeschichten ihrer Bücher, ihre Inspiration und den Alltag als Autorin. Ihr Humor und ihre Natürlichkeit sorgten für viel Gelächter.

Persönliche Note

Offen und ehrlich und mit einer Prise Selbstironie erzählte die Autorin Anekdoten aus ihrem Leben und von Begegnungen mit Leserinnen und Lesern. Diese persönliche Note machte die Lesung zu einem besonderen Erlebnis, wie es weiter heisst.

Der Abend endete mit einer Signierstunde, bei der sich einige Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit nicht entgehen liessen, ein persönliches Wort mit der Autorin zu wechseln und sich ein Buch signieren zu lassen. Als Erinnerung an den Anlass wurde Imboden von der Bibliothek eine Pizol-Gams übergeben.

Die Lesung mit Imboden war nicht nur informativ, sondern vor allem unterhaltsam und herzlich. Die Autorin zeigte einmal mehr, warum sie zu den beliebtesten ihres Fachs in der Schweiz zählt. Ein gelungener Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird, wie es abschliessend heisst. (pd)

Ein gelungenes Debüt bei der MG Walensee-Quarten

Die Musikgesellschaft Walensee-Quarten hat ihr Publikum in der Mehrzweckhalle in Unterterzen sichtlich begeistert, wie spontaner Zwischenapplaus belegte. Erstmals dirigierte Patrick Rothenberger.

Katrin Wetzig

Musik ist die Poesie der Luft.» Dieses Zitat wird dem Schriftsteller Jean Paul zugeschrieben. Das passt gut. Gefühlvoll wird dabei statt mit Worten einfach ein musikalisches Thema umgesetzt. Stilmittel dazu sind die bewusst eingesetzten Tonarten in Dur oder Moll, Tempo und Klangstärke. Der Rhythmus sorgt für Struktur oder löst ganz gezielt Strukturen auf und setzt Akzente. Davon konnte man sich am Freitag- und Samstagabend in der Mehrzweckhalle in Unterterzen wieder einmal überzeugen.

Das Debüt von Patrick Rothenberger am Dirigentenpult darf klar als sehr gelungen bezeichnet werden. Doch am Samstagabend gehörte die Bühne zunächst dem Nachwuchs, der Jugendmusik Walensee unter der Leitung von Simon Hobi. Unterstützt durch die Perkussionsgruppe «Popcorn» (Leitung Berthold Märkli) und ein paar Schülerinnen und Schüler der Talentschule, gab es mit dem Ohrwurm «Popcorn» gleich einen rassigen Einstieg. Mit «Charlotta» von Hecht und dem Santana-Hit «Oye Como Va» machte die Jugend klar: Das ist Musik, die Spass macht – sowohl beim Hören wie auch beim Musizieren.

Eine spannende Geschichte

Mit fanfarenartig festlichem Klang machten die Musizierenden der Musikgesellschaft nach kurzer Umbaupause von Anfang an mit überraschender Leichtigkeit klar, dass sie ein eingespieltes Team sind, das es versteht, die Impulse des Dirigenten punktgenau umzusetzen. So verschmolz das Klangbild bei «Celebrity» (Berühmtheit) zu einer Einheit. Getragen und zugleich akzentuiert wird nun begonnen, mit



Begeistert ihr Publikum: Die Musikgesellschaft Walensee-Quarten.

Bild: Katrin Wetzig

Das Debüt von Rothenberger am Dirigentenpult darf klar als sehr gelungen bezeichnet werden.

Instrumenten eine Geschichte zu erzählen. Spannung klingt rassig an und schwillt ab, ohne an Tempo zu verlieren. Die Geschichte der «Alegria», die den Machtkampf zwischen alter Ordnung und dem Wunsch nach Veränderung und Freude beinhaltet, wird nachvollziehbar. Fein hört man im Hintergrund das Uhrwerk des Schlag-

zeugs ticken. Vorwärtstrebend sieht man die Magie des Cirque du Soleil vor dem inneren Auge. Dass die von der Musikgesellschaft erzählte Geschichte auch klassische Akzente kennt, wird nicht nur mit der Polka «In der Weinschenke» oder dem bekannten «Chum über's Mätteli» klar. Letzteres versüssen Dirigent Rothenberger und Vizedirigent Roland Zeller mit zauberhaftem Solo.

Malerische Akzente fürs Ohr

Mit dem Konzertmarsch «Thundercrest» nehmen die Musizierenden ihr Publikum mit auf eine Gipfelwanderung. Hier sieht man innerlich, wie sich gewitterige Wolken auftürmen und dissonant bedrohlich anklingen.

Heiter gleiten die Läufe der gestopften Kornetts den Hang hinunter. Für

den Ohrwurm «Hello Dolly» mit Gesangseinlage auf Bass und Schlagzeug gibt es Begeisterungsrufe und Zwischenapplaus. So strebt das Konzertprogramm unweigerlich seinem Ende zu. Mit «Omens of Love» kommt eine Bearbeitung für Brassband von Rothenberger zu Gehör, die tatsächlich «Akzente der gehobenen Unterhaltungsmusik» setzt – wie vorher durch Astrid Eugster aus dem Internet zitiert. Mit ungeahnter Leichtigkeit werden Raffinessen gemeistert und man spürt, dass Dirigent und Musizierende harmonieren. Diesen «Rhythm forever» möchte man ihnen wünschen.

Mit Tombolaverlosung und Festwirtschaft aus der Küche des Hotels Schifffahrt, Mols, bleiben keine Wünsche bezüglich geselligen Ausklangs zu später Stunde übrig.

Beat Jäger folgt als Präsident auf Fortunat Ruffner

An der Generalversammlung des Vereins Pro Walsersiedlung Sankt Martin und Calfeisental ist Beat Jäger als Nachfolger von Fortunat Ruffner zum Präsidenten gewählt worden. Daneben gab es weitere Änderungen im Vorstand des Vereins.

Manfred Haag

St. Martin. – Der Verein bezweckt gemäss Statuten «den Erhalt und die kulturelle Verankerung der Walsersiedlung St. Martin im Calfeisental».

An der 22. Generalversammlung durfte Präsident Fortunat Ruffner zahlreiche Mitglieder im Restaurant St. Martin begrüssen. Im Jahresbericht informierte er über die Aktivitäten des Vorstandes. Dazu gehörten diverse Unterhaltsarbeiten rund um St. Martin, wie das Wiederaufstellen des Walserzaunes. Regelmässig werden auch die Sitzbänklein im ganzen Tal kontrolliert und wenn notwendig ersetzt.

Mit insgesamt vier Newslettern wurden die Mitglieder auf dem Laufenden gehalten. Der Kulturtag 2024 führte in die gleichnamige Walsersiedlung St. Martin im Lugnez. Unter dem Traktandum Jahresrechnung wusste Kassierin Irene Nigg Erfreuliches zu berichten. Die Rechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss von rund 7600 Franken ab. Das Vermögen beläuft sich auf rund 65 000 Franken. Im Voranschlag 2025 sind verschiedene Projekte budgetiert, grössere Unterhaltsarbeiten an der vorderen Hütte

auf der Malanseralp sowie die Wiederherstellung des Wasserrades in St. Martin. Deshalb wird ein Aufwandüberschuss von knapp 27 000 Franken veranschlagt, der aber problemlos aus dem Vermögen gedeckt werden kann. Die Versammlung stimmte dem Jah-

resbericht des Präsidenten, der Rechnung 2024 sowie dem Budget 2025 ohne Gegenstimmen zu.

Veränderungen im Vorstand

Unter dem Traktandum Wahlen gab Fortunat Ruffner seinen Rücktritt als



Wechsel: Das neue Vorstandsmitglied Matthias Kohler, der scheidende Präsident Fortunat Ruffner und sein Nachfolger Beat Jäger (von links).

Bild: Manfred Haag

Präsident bekannt. Gleichzeitig demissionierten die Aktuarin Elisabeth Locher sowie der Revisor Töni Brunold. Für die Nachfolge stellten sich Beat Jäger als Präsident, Matthias Kohler als Vorstandsmitglied und Christine Pfiffner-Jäger als Revisorin zur Verfügung.

Sie wurden alle einstimmig gewählt, ebenso die bisherigen Vorstandsmitglieder Irene Nigg-Jäger, Bruno Glaus, Peter Gort und Efraim Utzinger sowie Revisor Thomas Jäger. Glaus dankte dem scheidenden Präsidenten Ruffner für den grossen Einsatz im Dienst des Vereins. Ruffner war im Jahr 2007 in den Vorstand und 2021 zum Präsidenten gewählt worden. Er war federführend beim Ausbau der vorderen Hütte auf der Malanseralp und pflegte für den Verein viele wertvolle Kontakte. Im Anschluss an die Wahlen standen verschiedene Informationen auf dem Programm.

Glaus orientierte über das Sonderheft, das der Verein zum Besucherzentrum für das Unesco-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona in Vättis herausgegeben hat. Im Zentrum des Heftes steht die «Fuga Tektonika», ein Werk der Komponistin und Musikerin

Eva Batt und der Lyrikerin Christiane Schwarze. Sie weilten im Sommer 2023 auf Einladung des Vereins Skulpturenweg Vättis im Taminatal und liessen sich von der Landschaft inspirieren. Das Heft enthält die QR-Codes, mit denen die Werke heruntergeladen werden können.

Neuer, effizienter Ofen

Verwaltungsratspräsident Kurt Schär informierte namens der Sankt Martin Calfeisental AG, die schon in die neunte Saison als Grundeigentümerin der Walsersiedlung geht. Im vergangenen Jahr schrieb die Gesellschaft schwarze Zahlen.

Im laufenden Jahr wurde ein neuer, effizienter Ofen im Restaurant eingebaut. Gegenwärtig laufen die Abklärungen für die Renovation der Küche. Der Betrieb wird von Judith Estermann und von Marc Hügel geleitet. Nach dem vielversprechenden Start am Muttertag freuen sie sich auf einen Sommer mit vielen Gästen.

Anschliessend durfte Ruffner seine letzte Generalversammlung schliessen. Sie wurde abgerundet mit einem Apéro und einem Mittagsbuffet aus der Küche des Restaurants St. Martin.